

Leseprobe

Die kleinen Vögel

von
Karsten Rühl

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Personen:

Die melancholische Amsel

Johann, ein flippiger, bunter Vogel

Amsel (*flattert aufgeregt hin und her*):

Ach...ach...ach... Oh...oh...oh...alles ist so...so...so... trau-au-au-rig...oh...oh...oh je..oh je...oh je...oh je...hört mich denn niemand? Ich fühl mich so elend, so eeeeeeeeeelend.

Den ganzen Tag möchte ich ein trau-au-au-riges Lied singen und wei-ei-ei-nen...alles ist so nass...so nass...so nass... von meinen dicken nassen Trauertränen...oh je, mein schönes schwarzes Gefieder...oh..oh..oh...ohje und immer dieser Reeeeeegen...dieser schreckliche Reeeeeegen...so viel hat es noch nie, noch nie - noch nie nicht - gar nicht- niemals nicht - überhaupt nicht - geregnet.

Seit Wochen nicht ... seit Monaten nicht ... seit Jahren nicht!

Oooooooooooooohhhh.

Bald steigt der Fluss über die Ufer und das Wasser dringt auch zu mir ...zu mir...ja...bis hierher...ich werde noch schrecklich ertriiiiiiinken...oh...oh...oh...ertriiiiiiinken. Wegfliegen kann ich nicht...wohin auch? Wohin? Es ist zum Weinen...buhu...buhu...buhu...mein schönes schwarzes Kleid ist so nass...mein schönes schwarzes Kleid....

Nur mein schöner Gesang kann mich noch trösten! Ich möchte ein wenig tanzen! (*dreht sich um sich selbst, schnalzt mit Kastagnetten, singt:*)

Ich arme Amsel muss immer weinen, bin so traurig, so allein. Mein weiches Gefieder ist so nass... so nass... so nass! Der kalte Regen fällt... und fällt... und fällt... und fällt! Das viele Wasser bald auch hierhin steigt...steigt.. steigt!

Gut, dass ich Beeren habe...genug Futter für lange Zeit .. alles gut versteckt? (*kontrolliert Korb mit Beeren*) Ja, ich glaube schon ...Niemand kennt mein Versteck, niemand kennt diese Ecke vom Wald.

All die Beeren, im Sommer gesammelt, sind hier trocken und sicher untergebracht Was gibt es denn alles? Blaubeeren... Himbeeren ...Johannisbeeren ... Preiselbeeren ...Vogelbeeren ...Gummibeeren (*nascht*) mmmhhhhh... wie guuuuuut das schmeckt!

(*Kampflaute aus dem off:*)

Johann: Hepp, haia, hepp, haia, ha, ha, haaaaaaah

Amsel: Da ist doch jemand? Schnell alles abdecken ... sonst bin ich verloren ...verloren ...verloren ...oh je...oh je...oh je. Hier darf mich kein anderer hungriger Vogel finden. Niemals, nie nicht, überhaupt nie nicht, gar nie nicht, nimmer nicht. Was mach ich nur? Am Besten ich verstecke mich und stelle mich tot! Oooooooooohhhh (*lässt sich fallen, stoppt abrupt ab, breitet ein kleines Taschentuch auf dem Boden aus*) Ooooooooooh (*fällt ohnmächtig auf das Taschentuch*).

Johann (*macht Bewegungen und Schreie, wie ein Kungfu-Kämpfer*):

Hia-Hia-Hia-Ha-Ha-Ha-Hä-Hä-Hä. Vorsicht von Rechts, ein harter Schlag mit der Kante ... mit dem Ellbogen in die Seite, eine Drehung, ducken, wieder

drehen und zicke zacke, mit meinen Krallen so scharf wie tausend Messer, mit meinem Flug so schnell wie zehn Düsenflieger, mit meinem Schnabel so groß wie von hundert Pelikanen, mit meinen Muskeln, so stark wie von tausend Adlern, mit meiner Stimme, so laut wie von Millionen Spatzen, kann mir niemand Angst machen! Weder der Donner, die Blitze, noch der Regen, mir, dem Schnelllautschrecklichgroßenstarken Jooooohan... Vorsicht von links ...jetzt von rechts... und Drehung und

A (*fühlt Nässe und Schmutz an ihrem Federkleid*): Buhuhuhuhuh!

J (*erschrickt und versteckt sich*): Was ist denn das für eine schreckliche Stimme...?

A: Buhuhuhu

J: ... wie von einem Geist!?

A: Buhuhu! (*erhebt sich*)

J (*sieht sie nur von hinten*): Oh, ein schwarzes Monster! Na warte, Dir werde ich es zeigen! (*schleicht sich von hinten an sie ran, schlägt sie auf den Rücken*)

A (*erschrickt*): Johann! Johann, ich bin es. Die traurige Amsel.

J: Ach Du bist das! Ich habe dich gar nicht erkannt! Du liegst doch sonst nie auf dem Boden?

A: Das Taschentuch... es ist zu klein. Jetzt bin ich überall schmutzig und nass. Buhuhuhu! Gut, dass Du da bist! Wo hast Du denn die ganze Zeit gesteckt?

J: Ich habe Dich gesucht. Unten am Fluss, wo Du Dich wäschst und im Wasserspiegel schaust, wie schön Du bist! (*spielt sie eitel vor dem Spiegel stehend*).

A: Bist Du wahnsinnig? Denkst Du, ich will ertrinken? Bei dem Regen gehe ich doch nicht zum reißenden, tobenden und todbringenden Fluss!

J: Du hast Recht! Ich habe auch schon ganz nasse Vogelkrallen. Das Wasser steht schon ziemlich hoch.

A: Während Du Dich am Fluss herumtreibst, habe ich hier auf unsere Beeren aufgepasst! Leider ist mein schönes Federkleid nass. Könntest Du es mir vielleicht trocknen?

J: Trocknen? Aber wie denn?

A: Mit deiner Puste!

J: Mit meiner Puste? Geht das denn?

A: Natürlich geht das. Tief Luft holen und...Na los!

J: Na gut, wenn Du meinst! (*pumpt sich auf und pustet*)

A: Aah, jaaaaaaa! Das tut gut. Ist das angenehm. Mmh. Das machst Du guuuut!

J (*schnappt nach Luft, bläst*): Puh, ist das anstrengend. Das dauert ja ewig!

A: Bloß nicht aufhören. Aaaaah... das ist gut...aaaaah..weiter so!

J: Das ist sehr (*bläst*), sehr (*bläst*) anstrengend.

A: Weeeeiter, weeeeiter, ich bin noch laaaaange nicht trocken!

(*J. prustet*)

A (*breitet Arme aus und schließt die Augen*): Aaaaaaaaah, das tut gut. Aaah, ich fühl mich, wie ein Vogel im Wind!

J: Ich glaub, ich brauche eine kleine Pause (*fällt in Ohnmacht*)

A: Mach weiter! Mach weiter! Mach weiter! Was ist denn? Johann? Johann? (*sieht ihn nicht*) Wo bist Du denn? Johann? (*sieht ihn am Boden liegen*) Oooooohhh, dort bist Du! Johann? Johann? Bist Du... tot? Was ist denn passiert? Johann? Johann? Aufwachen! Aufwaaaaaachen! (*J. reagiert nicht*) Ich tue alles was Du willst! Du bekommst von mir alle Beeren, die du magst Was immer Du möchtest. Aber bitte, bitte wach doch wieder auf!

J: (*mit noch geschlossenen Augen*): Bekomme ich eine schöne rote Walderdbeere?

A: Oh Vogelgott sei Dank. Du lebst!

J: (*erwacht*): Was ist passiert?

A: Du bist kurz in eine Ohnmacht gefallen! Ich dachte schon, Du wärest gestorben! Steh auf, sonst wirst Du schmutzig!

J: Ich habe wohl geschlafen!

A: Ja, aber nur ganz kurz. Steh auf! (*putzt ihn ab*)

J: Ich habe Hunger!

A: Hunger? Du Armer! Du darfst dir ausnahmsweise etwas wünschen! (*wendet sich zum Beerenkorb*)

J: Ich hätte jetzt Lust auf eine schöne rote Walderdbeere (*greift nach Korb*).

A: Flügel weg! Ich teile ein! Hier. Bitte schön (*J genießt Beere*). Was sagt man?

J: Danke! (*hält Hand auf*)

A: Noch eine? Es gibt aber nur mehr einen Schnabel voll.

J: Mmhhh. Guuuuut. Wie frisch gepflückt!

A: Lass es Dir schmecken! (*beobachtet ihn, zupft Gras von seinem Gefieder*) Und? Was hast Du die ganze Zeit im Wald gemacht? (*zeigt ihm Grashalme*) Nur mich gesucht?

J: Ich bin im Gras gelegen und habe Vögel angeschaut!

A: (*erschrocken*) Vögel? Was für Vögel denn?

J: Na Vögel halt!

A: In unserem Wald?

J: Ja.

A: Was machen die denn bei uns? Hier verirrt sich doch sonst niemand her?

J: Die sitzen in den Bäumen und suchen Schutz vor dem Regen. Manche singen Lieder. Einer hat besonders schön gesungen.

A: Schön gesungen? Aha! Wie denn?

J (*singt*): Krääääh. Krääääh. Krääääh.

A: Singen? Das nennst Du singen?

J: Ja!

A: Lachhaft. Das ist kein Singen. Das ist krächzen. Niemand kann so schön singen wie ich!

J: Ich fand es schön.

A (*beleidigt*): Aha, Du fandest es schön?

J: Ja. Ich würde auch gerne so schön singen!

A: Und du glaubst, die sitzen da harmlos auf den Ästen und singen einfach nur so ein kleines krächzendes Lied?

J: Ja.

A: Na bitte!

J: Na ja, was wollen die denn sonst tun?

A: Die wollen Dich mit ihrem Gesang einlullen!

J: Einlullen?

A: Weichklopfen!

J: Weichklopfen?

A: Ausnutzen!

J: Ausnutzen?

A: Ja, mein Vogelgott, verstehst Du denn gar nichts? Du musst sie vertreiben!

J: Wieso?

A: Sie picken und fressen uns sonst alle unsere Beeren weg!

J: Glaubst Du?

A: Na klar! Sie kommen so unauffällig daher (*spielt harmloses Daherkommen*), tun, als wenn nichts sei, krächzen ein Lied, als ob sie keinem Vogel etwas antun könnten, und dann stürzen sie sich auf uns und hacken auf uns ein (*wirft sich mit Vehemenz auf den Boden*). Und fressen unsere Beeren (*nascht gierig Beeren*).

J: Das ist ja furchtbar! Du meinst sie.....? (*spielt die ganze Situation noch einmal nach und nascht ebenfalls Beeren*)

A: Ja!

J: Die ich gesehen habe, waren aber ganz harmlos und lieb!

A: Die sind böse! Du musst Sie vertreiben! Rupf Ihnen die Federn aus!

J: Ausrufen? Ich will doch niemandem wehtun!

A: Feigling.

J: Vertreib Du sie doch!

A: Ich? Ich...ich kann mich leider nicht so gut bewegen. Ich habe zu viele Beeren gegessen. Wie soll man denn mit vollem Bauch kämpfen?

J: Hast Du schon alles aufgeessen?

A: Natürlich nicht!

J: Wir müssen sparsam sein! Sonst haben wir bald nichts mehr zu essen. Vergiss das nicht! Warte mal...

A: Was machst Du?

J: Ich schaue, ob mir jemand gefolgt ist. (*schaut mit Fernglas*) Dahinten sind, glaube ich, ein paar Vögel.

A: Vögel? (*versteckt sich hinter Johann und schaut angestrengt in die Ferne*) Sei vorsichtig!

J: Wieso vorsichtig?

A: Und? Was siehst Du?

J: Oh. Es sind ziemlich viele Vögel.

A: Viele Vögel? Wie viele denn?

J: Hunderte!

A: Hunderte? So viele?

J: Ja. Einer hat ein rosa Federkleid an.

A: Ein rosa Federkleid?

J: ... und eine gelbe Federhaube.
A: Eine gelbe... ?
J: vom Kopf bis hinunter zum Popo.
A: Bis zum Popo?
J: Der hat sogar einen ziemlich dicken Popo.
A: Einen dicken Popo? Wie dick?
J: Sehr, sehr dick! Und einer hat einen Regenwurm im Schnabel.
A: Einen Regenwurm? Wie eklig! (*schüttelt sich*)
J: Einer hat eine rote Federhaube vom Hals bis hinauf zum Kopf und hackt auf einen Baumstamm.
A: Auf einen Baumstamm? Ist der noch ganz dicht in der Vogelbirne?
J: Vielleicht will er ein Nest bauen! Das ist vielleicht ein...
A: Ein...?
J: Ein...Sp..Sp..Sp.. (*Kinder: Specht*) ein Specht! Und einer hat einen Riiiiiiiesenkopf. Der sieht lustig aus....
A: Was macht der denn?
J: Warte! (*lauscht mit Riesenhörgerät*) Der macht Uhhhhhhuuuuuuuuuuuhhhhhhuuuuuu.
A: Oh wie unheimlich. Uhhhhhuuuuuuu.
J: Das ist ein.ein..ein...(Kinder: Uhu!) Uhu.
A: Na klar, ein Uhu macht Uhu. Ist doch klar!
J: (*schaut durchs Fernglas*) Da ist ein roter Vogel, der hat einen lila Kopf und grüne Punkte auf dem Rücken.
A: Iiiiiiih. Grüne Punkte! Den hat wohl jemand angemalt.
J: Der hüpf immer abwechselnd auf einem Bein. (*macht es vor*)
A: .. hüpf auf einem Bein?
J: Lass mal hören. (*nimmt Trichter*)
A: Und?
J: Er spricht so komisch ...
J: Ja und er sagt immer dasselbe.
A: was sagt er denn?
J: Er sagt: Tante Gisela hat nur einen Schuh. Tante Gisela hat nur einen Schuh.
A: Ein Vogel, der immer dasselbe sagt? Das ist vielleicht ein P...P...P...Papa (*Zauberflötenmelodie*)...(Kinder: Papagei) Papagei.
J: Ja, ein Papagei. Und einer... oje.
A: Oh je?
J: Einer...oje!
A: Oh je?
J: Einer hat keinen Kopf.
A: Was? Keinen Kopf?
J: Jedenfalls ist kein Kopf zu sehen.
A: Ist der tot?
J: Wahrscheinlich.
A: Kann das sein? Schau noch mal genau nach!